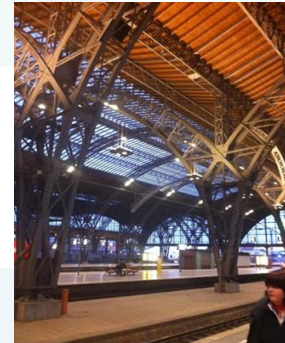


Nachhaltiger, digitaler und lebenswerter? Die Zukunft der Stadt im Spiegel der Wissenschaft

Die Zukunft der Stadt aus Sicht einer Soziologin

DHV-Symposium 2022 – 17. November 2022 – Wissenschaftszentrum
Bonn und Online

Prof. Dr. Annette Spellerberg



Inhalt

Entwicklungslinien im letzten Jahrzehnt (Auswahl)

- Reurbanisierung - Suburbanisierung
- Segregation nach sozio-ökonomischer Lage
- Soziale Differenzierung: Migration und Integration
- Digitalisierung: Analog-digitale Verzahnung des Alltagslebens

Ausblick:

- Urbane Stadtquartiere
- Neue Leipzig Charta: sozial, nachhaltig, produktiv
- Urbanität

Entwicklungslinien im letzten Jahrzehnt

Reurbanisierung - Suburbanisierung

Binnenwanderungen: Saldo Deutsche 2000 bis 2019
Saldo pro 100.000 Einwohner/-innen



Typen ländlicher Räume (Thünen-Institut)

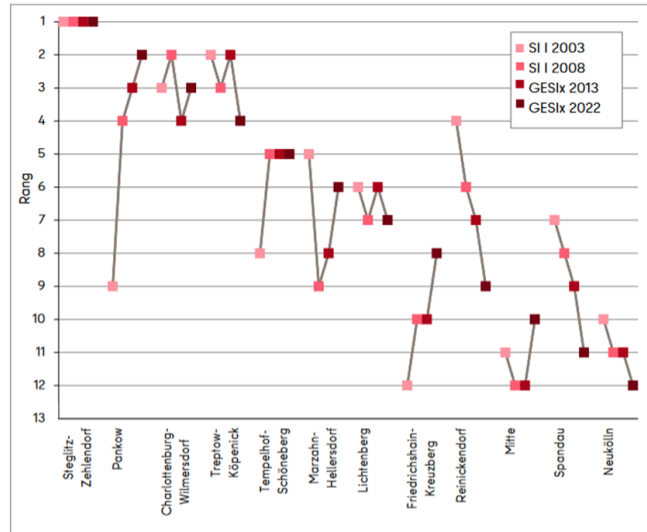
- nicht-ländlich
- eher ländlich - gute sozioökonomische Lage
- eher ländlich - weniger gute sozioökonomische Lage
- sehr ländlich - gute sozioökonomische Lage
- sehr ländlich - weniger gute sozioökonomische Lage

Datengrundlage: Statistisches Bundesamt (Destatis), Regionaldatenbank Deutschland; Berechnungen: ILS

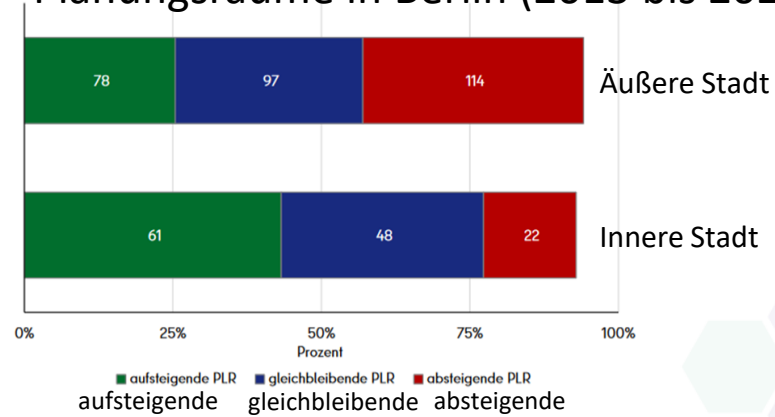
Anstieg
der Bevölkerungszahl in den größten Städten
von 2011 bis 2020 um 5 %,
der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
um knapp 20%,
der Zahl der Beschäftigten mit
Hochschulabschluss zwischen 2010 und 2017
um 35%.
(Siedentop u.a. 2021: 3).

Internationale Zuwanderung

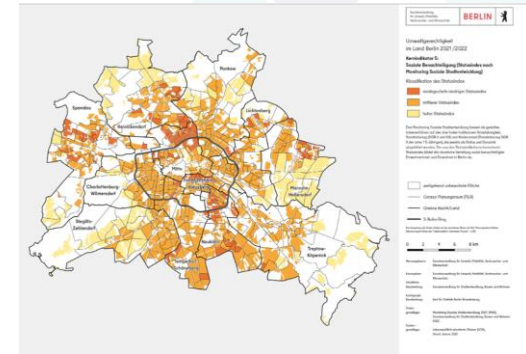
Sozialindices der Berliner Bezirke nach dem Rangplatz 2003 bis 2022



Aufsteigende, gleichbleibende und absteigende Planungsräume in Berlin (2013 bis 2022)



SenWGP (Hrsg): Gesundheits- und Sozialstrukturatlas Berlin 2022, S. 37, 41
 Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz sowie die Senatsverwaltung für
 Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2022:
 DIE UMWELTGERECHTE STADT. Umweltgerechtigkeitsatlas. Aktualisierung 2021/22 S 25



Beispiel Folsterhöhe in Saarbrücken



9 Hochhäuser (6 bis 16 Geschosse),
lange Wohnscheiben (140 m),
968 Wohnungen,
teilweise energetisch saniert,
Im Besitz der Saarbrücker
Gemeinnützigen
Siedlungsgesellschaft

	Folster- höhe	Saarbrücken insgesamt
Personen insgesamt 2018	1.576	183.197
Anteil Ausländer:innen	28 %	19 %
Anteil Migrant:innen	51 %	32 %
Anteil Migrant:innen 0 - 14 Jahre	54 %	43 %
Anteil 0 - 14 Jährige SGB II (Hartz IV)	73 %	34 %
Wahlbeteiligung Bundestagswahl 2021	38 %	73 %

Gelingt die Vergesellschaftung von Migrant:innen?

Integration bleibt ein langer und konfliktreicher Prozess (Siebel 2018: 33).

Schaffen es Städte, migrantisch geprägte Viertel vorsichtig aufzuwerten und sehr gute soziale Infrastrukturen (Kindergärten, Schulen) anzusiedeln?

Werden wohlhabende Bevölkerungsgruppen ausreichend an den Kosten der Integration beteiligt?

Werden Diskriminierungen auf dem Wohnungs-, Bildungs- und Arbeitsmarkt abgebaut?

Wann erhalten Migrant:innen die Staatsbürgerrechte?

Digitalisierung: Analog-digitale Verzahnung des Alltagslebens

International: „Mehr Handys als Toiletten“

Kapitelüberschrift im Buch „2030. Die Welt von morgen“ (Mauro Guillén. 2021: 223)

Digitalisierung:

Online-Handel, Whats App-Chats, Nachbarschaftsinfos, Online-Banking, Navigation, Spiele, Partnersuche. Instagram, Trip-Adviser, Twitter, Booking.com, SnapChat ...

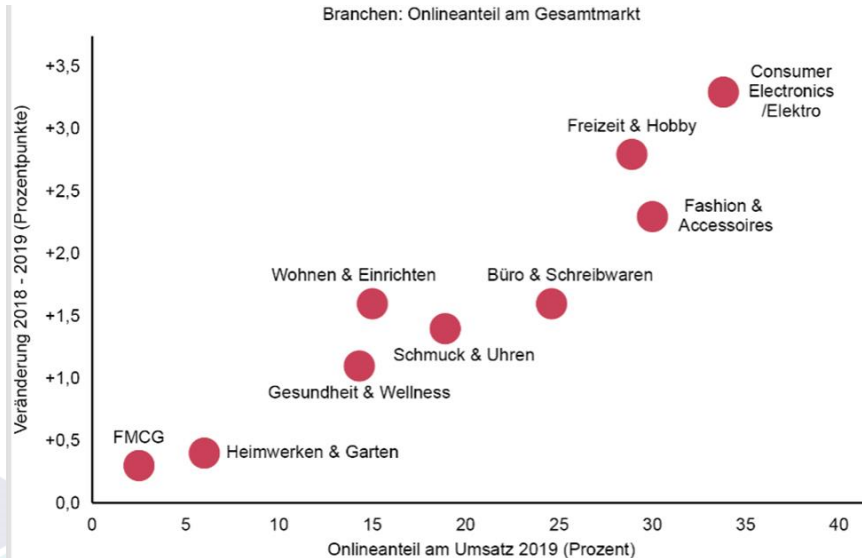
(Schwache) Künstliche Intelligenz im Stadtraum:

Das Straßenzustands-Monitoring per Fahrzeug löst die Maintenance-Aktivitäten der Stadtwerke aus,

der Chatbot übernimmt den ersten Bürgerkontakt in der Verwaltung und die Parkplatz-App findet den freien Platz, von wo aus wir uns mit Smarter Beleuchtung nach Hause begeben.

Folgen für die Innenstädte: Online-Handel

Deutschland: Online-Handel am Gesamtmarkt 2019
und Zuwachs 2019 zu 2018 nach Branchen



Zentrenrelevante Sortimente:

„Consumer Electronics/Elektro“: 34 %

„Fashion & Accessoires“: 30 %

„Freizeit & Hobby“(inklusive Bücher): 29 %

Logistik- und Verteilzentren notwendig

Digitalisierung - Innenstädte

Plattform-Urbanismus: Plattformvermittelte Dienstleistungen ermöglichen eine Diversifizierung des Angebots, z.B. Helpling, Lieferando, Uber, AirBnB und WeWork.

Abwanderungen der Mittelschichten in der Corona-Pandemie: Homeoffice, Reduktion von Büroarbeitsplätzen und in der Folge eine geringere Nutzung von Gastronomie und städtischen Angeboten.

Innenstädte dienen weiterhin als Treffpunkte (Cafés, Restaurants, Einkaufen, Sport, Freizeit und Kultur und zum Zeitvertreib).

Anpassungen sind erforderlich (Leerstände, Zwischennutzungen, Umbauten, Konzentration)

Neue Anker in den Stadtzentren: Wohnen, Bildung, Handwerk, Dienstleistungen, diese sind jedoch weniger renditestark als der Handel. Attraktivitätsverlust kann bei geringen Gestaltungsmöglichkeiten erwartet werden (ARL-Positionspapier 127: 11)

Voraussichtlich: Schrittweise Veränderungen Leben im Gebauten

- Keine neue Gartenstädte
- Keine monofunktionalen
Großsiedlungen
- Keine Smart Cities mit
überwachenden Systemen
(Songdo, Masdar)
- Nur selten in Gated
Communities
- Nur selten in alternativen
Wohnformen



Ausblick:

Die Neue Leipzig-Charta als Grundsatzdokument in Europa: Die transformative Kraft der Städte für das Gemeinwohl

Vereinbartes Ziel: eine gerechte, grüne und produktive Stadtentwicklung

Fünf Schlüsselprinzipien:

- Gemeinwohlorientierung,
- Integriertes Vorgehen,
- Beteiligung und Koproduktion,
- Mehrebenen-Zusammenarbeit (Quartier, Kommune, zusammenhängende Räume),
- Ortsbezogene Herangehensweise

(BBSR 2021: 4)



Die transformative Kraft der Städte für das Gemeinwohl I

Einzigartige Innenstädte bewahren.

Dauerhaftigkeit und Schönheit von Gebäuden vermitteln das Gefühl, an einem einzigartigen Ort zu leben. Gefühl der Identität, der Orientierung, des Wohlbefindens durch Architektur

Neue Problemlösungen partizipativ erproben.

Emanzipation durch Selbstverwaltung; eine offene Zukunft für die Bürger:innen. Stadtluft macht frei. Alternative Szenarien bei Konzepten und Projekten berücksichtigen. Neue, digitale Methoden erproben

Integration unterstützen, Segregation verhindern.

Dichte und Heterogenität der Bevölkerung als städtische Lebensweise. Höfliche Distanz, Unpersönlichkeit, Auseinandersetzung mit Fremden und die Einübung von Toleranz. Konflikthaftigkeit akzeptieren

Die transformative Kraft der Städte für das Gemeinwohl II

Nicht zuletzt:

Gemeinwohlorientierung bei Planung und Regulierung: Sozialstaatliche Regulierung, soziale und grüne Infrastrukturen vorsehen

Digitalisierung aktiv gestalten. Datensicherheit und Datenverfügbarkeit. Gestaltbare Software einsetzen.

Sozialer Wohnungsbau: Durchmischung und Bezahlbarkeit des Wohnens bei gleichzeitig hoher Wohnqualität

Digitale, dienstleistungsorientierte, CO₂-arme Ökonomien in Städten ansiedeln.

Hürden für eine resiliente und offene Stadtentwicklung:

- Mangelnde finanzielle und personelle Ressourcen (Fachpersonal),
- fehlender Gestaltungswille (Bodenpolitik)
- Reaktanz in der Bevölkerung (Abwehr gegenüber Fremden, Rechtspopulismus)
- Überforderung: Steigende Armut, forcierte Zuwanderung und Integrationsherausforderungen
- Corona-Folgen? Abwanderungen der Mittelschichten aus den urbanen Zentren, die Verlagerung des Arbeitsplatzes ins Homeoffice, urbane Entdichtung und der Zusammenbruch städtischer Kultur

Ausblick: Quartiere der Zukunft

Keine Funktionstrennung und Abschottung, 15-Minuten-Stadt

- Sozial und funktional gemischt (Arbeit, Wohnen, Freizeit, Nahversorgung, Care)
- Generationenübergreifend, seniorenfreundlich
- Inklusiv, unterstützend, nachbarschaftlich, gemeinschaftlich, partizipativ
- Bunt, schön, übersichtlich, menschlicher Maßstab
- Grün, Wasser, Energie und Lebensmittel erzeugend, nachhaltig, ökologisch gebaut, autofrei,
- smart



Heinrich-Pesch-Siedlung Ludwigshafen,
Masterplan; Merkel, Böhmer, u.a.



Zürich, Ruziker-Viertel, eigene Aufnahme



Berlin, Möckernkiez, moeckernkiez.de

Die Zukunft der Stadt aus Sicht einer Soziologin

Vielfalt der Entwicklungen in den verschiedenen Stadtgebieten, Städten und Regionen

Wünschenswerte Ethik der Akteure vor Ort: Gemeinwohlorientierte Gestaltung, Offenheit und Bescheidenheit, um dystopischen und krisenhaften Entwicklungen gegensteuern zu können (Sennett 2021)

Städte bleiben Orte der Emanzipation, Integration, sozialen und politischen Auseinandersetzungen, Innovationen, Kultur und Technik, Motoren der sozialen Entwicklungen – in Europa in einem sich eher langsam veränderndem Gewand

Vielen Dank
Für Ihre
Aufmerksamkeit

spellerberg@ru.uni-kl.de

